

**Programm für Medizinische  
Fachangestellte  
Samstag, 8. Dezember 2012**

Strahlenschutzkurs (Aktualisierung nach RÖV)  
Moderation: Dr. M. Wucherer, Nürnberg  
9.00 bis 17.10 Uhr – Gebühr: 85 €

**Satellitensymposien  
Samstag, 8. Dezember 2012**

**8. Treffen der regionalen Gedächtnis-  
sprechstunden**

Referent: Dr. Dr. G. Niklewski  
10.00 bis 15.00 Uhr – freier Eintritt

**Arzthaftung und Anforderungen durch  
das Patientenrechtegesetz (unter anderem  
unter Einbeziehung der Anforderungen an  
einen Notarzt im Einsatz)**

Referent: B. Helmsauer  
14.00 bis 15.30 Uhr – freier Eintritt

**Ärztliche Kooperationsformen: Worauf  
muss man achten? – Einblicke in die In-  
halte der Zertifikatskurse der health care  
akademie, eine gemeinsame Initiative von  
BÄK, KBV, PVS und apoBank**

Referent: RA T. Sander  
14.00 bis 17.00 Uhr – freier Eintritt

**Weitere Informationen:**

Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -126, oder Sybille Ryska,  
Tel. 089 4147-209 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München,  
E-Mail: bfk@blaek.de, Internet: http://bfk.blaek.de

**Podiumsdiskussion  
Samstag, 8. Dezember 2012**

**Podiumsdiskussion „Prognose 2013: Fi-  
nanzkonzept der Bundesärztekammer für  
das Gesundheitswesen – machbar auch  
bei drohendem Crash einiger PKV-Unter-  
nehmen?“**

10.00 bis 12.00 Uhr – Eintritt frei!

**Bürgerforum  
Samstag, 8. Dezember 2012**

**Bürgerforum für Patienten, Angehörige und  
Interessierte „Das geht ans Herz – Wie ver-  
hindere ich (m)einen Herzinfarkt, damit ich  
nicht zum Pflegefall werde?“**

Moderation: W. Buchberger, BR München  
10.00 bis 13.00 Uhr

Ort: Presseclub Nürnberg, Gewerbemuseum-  
platz 2 – Eintritt frei!

Im Rahmen dieses Bürgerforums kann am  
Samstag, 8. Dezember 2012 von 11.00 bis  
18.00 Uhr ein begehbares Herzmodell in der  
gläsernen Kassenhalle (Lavazza Bar) des  
CINECITTA Kinos, Gewerbemuseumplatz 3,  
Nürnberg, besichtigt werden. Alle Interessen-  
ten sind herzlich zur Besichtigung eingeladen.

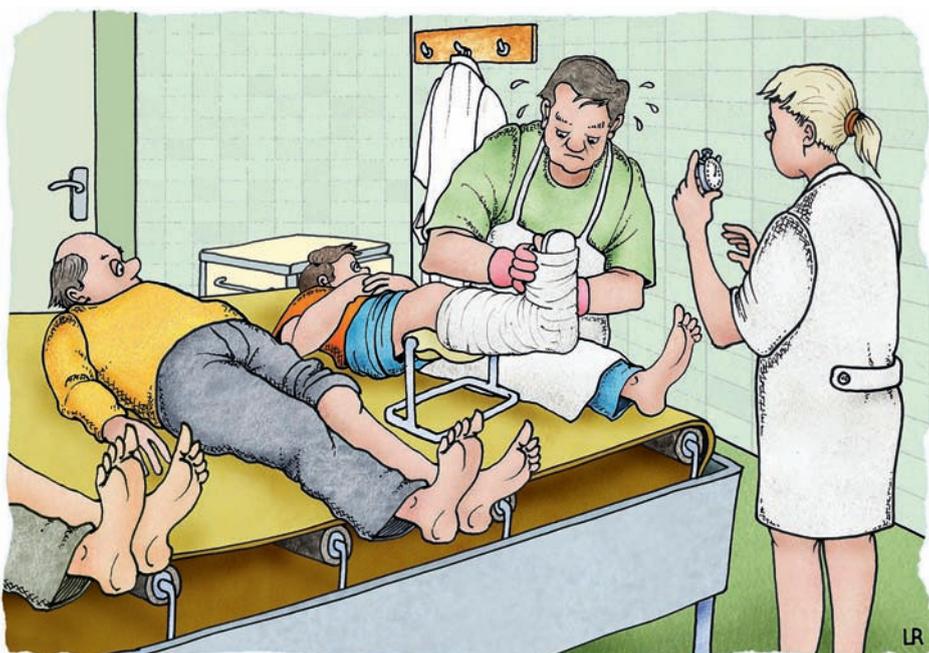
**Pay-for-performance**

VW-Chef Martin Winterkorn soll 2011 – laut Medienberichten – über 17 Millionen Euro verdient haben. Nur etwa zwei Millionen Euro waren angeblich festes Gehalt. Den Rest bekam Winterkorn als Bonus, weil bei VW das Geschäft so boomte. Pay-for-Performance, Bezahlung nach Leistung, heißt das Modell. Doch nicht bei allen Managern setzt es die richtigen Anreize; dann beispielsweise nicht, wenn ihnen nur kurzfristig an einem guten Ergebnis liegt. Ein klassischer Interessenkonflikt.

Schauen wir auf des Gesundheitswesen, in dem der Begriff „Pay for Performance“ auch bereits Einzug gehalten hat. Im bestmöglichen Sinn gedacht, sollte die Qualitätsentwicklung gezielter gefördert werden und die Qualität der erbrachten Leistungen als ein Kriterium in die Vergütung medizinischer Leistungen einbezogen werden. Doch im worst case heißt das eben Mengenausweitung nicht gerechtfertigter ärztlicher Leistungen. Gerade in sensiblen Versorgungsbereichen, wie Transplantationen, Defibrillation oder Schrittmachern, hat das sogar fatale Folgen. Und das kann es ja wohl nicht sein, oder?

Frägt der

**MediKuss**



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl